

# CARL ORFF

CARMINA BURANA

WUNDERLIN CENCIC BRAUN  
ZÜRCHER SING-AKADEMIE

TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

PAAVO JÄRVI

α



## **MENU**

- > TRACKLIST
- > DEUTSCHKOMMENTAR
- > ENGLISH TEXTE
- > TEXTE FRANÇAIS
- > SUNG TEXTS



# CARL ORFF (1895-1982)

## CARMINA BURANA

### FORTUNA IMPERATRIX MUNDI

- |   |                               |             |
|---|-------------------------------|-------------|
| 1 | <b>O Fortuna</b>              | <i>2'34</i> |
| 2 | <b>Fortune plango vulnera</b> | <i>2'55</i> |

### I. PRIMO VERE

- |   |                           |             |
|---|---------------------------|-------------|
| 3 | <b>Veris leta facies</b>  | <i>5'09</i> |
| 4 | <b>Omnia sol temperat</b> | <i>2'44</i> |
| 5 | <b>Ecce gratum</b>        | <i>2'59</i> |

### UF DEM ANGER

- |    |                                   |             |
|----|-----------------------------------|-------------|
| 6  | <b>Tanz</b>                       | <i>1'57</i> |
| 7  | <b>Floret silva</b>               | <i>3'37</i> |
| 8  | <b>Chramer, gip die varwe mir</b> | <i>3'34</i> |
| 9  | <b>Reie</b>                       |             |
|    | <b>Swaz hie gat umbe</b>          |             |
|    | <b>Chume, chum, geselle min</b>   |             |
|    | <b>Swaz hie gat umbe</b>          | <i>5'08</i> |
| 10 | <b>Were diu welt alle min</b>     | <i>0'55</i> |

# **CARL ORFF (1895-1982)**

## **CARMINA BURANA**

FORTUNA IMPERATRIX MUNDI

- |   |                               |             |
|---|-------------------------------|-------------|
| 1 | <b>O Fortuna</b>              | <i>2'34</i> |
| 2 | <b>Fortune plango vulnera</b> | <i>2'55</i> |

I. PRIMO VERE

- |   |                           |             |
|---|---------------------------|-------------|
| 3 | <b>Veris leta facies</b>  | <i>5'09</i> |
| 4 | <b>Omnia sol temperat</b> | <i>2'44</i> |
| 5 | <b>Ecce gratum</b>        | <i>2'59</i> |

UF DEM ANGER

- |    |  |             |
|----|--|-------------|
| 6  | <b>Tanz</b>  | <i>1'57</i> |
| 7  | <b>Floret silva</b>  | <i>3'37</i> |
| 8  | <b>Chramer, gip die varwe mir</b>  | <i>3'34</i> |
| 9  | <b>Reie</b><br><b>Swaz hie gat umbe</b><br><b>Chume, chum, geselle min</b><br><b>Swaz hie gat umbe</b> | <i>5'08</i> |
| 10 | <b>Were diu welt alle min</b>  | <i>0'55</i> |

II. IN TABERNA

11	<b>Estuans interius</b>	2'27
12	<b>Olim lacus colueram</b>	3'31
13	<b>Ego sum abbas</b>	1'39
14	<b>In taberna quando sumus</b>	3'14

III. COUR D'AMOURS

15	<b>Amor volat undique</b>	3'50
16	<b>Dies, nox et omnia</b>	2'21
17	<b>Stetit puella</b>	1'52
18	<b>Circa mea pectora</b>	1'59
19	<b>Si puer cum puellula</b>	1'06
20	<b>Veni, veni, venias</b>	0'59
21	<b>In trutina</b>	2'02
22	<b>Tempus est iocundum</b>	2'25
23	<b>Dulcissime</b>	0'44

BLANZIFLOR ET HELENA

24	<b>Ave formosissima</b>	1'55
----	-------------------------	------

FORTUNA IMPERATRIX MUNDI

25	<b>O Fortuna</b>	2'36
----	------------------	------

**TOTAL TIME: 64'26**

**ALINA WUNDERLIN** SOPRANO (15, 17, 21-23)

**MAX EMANUEL CENCIC** COUNTERTENOR (12)

**RUSSELL BRAUN** BARITONE (4, 11, 13, 16, 18, 19, 22)

**ZÜRCHER SING-AKADEMIE** (1-3, 5, 7-10, 12-14, 18-20, 22, 24, 25)

**FLORIAN HELGATH** CHORUS MASTER

**ZÜRCHER SÄNGERKNABEN** (15, 22)

**KONRAD VON AARBURG** CHORUS MASTER

**TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH**  
**PAAVO JÄRVI**



# TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

## PAAVO JÄRVI MUSIC DIRECTOR

ANDREAS JANKE, KLAIDI SAHATÇI, PETER MCGUIRE, GEORGE-COSMIN BANICA, ISABELLE WEILBACH-LAMBELET, ELISABETH HARRINGER-PIGNAT, YUKIKO ISHIBASHI, SAYAKA TAKEUCHI, JONAS MOOSMANN\*, SYUZANNA VARDANYAN, THOMAS GARCIA, LIVIA BERCHTOLD\*, ELIZAVETA SHNAYDER-TAUB, ALICAN SÜNER, FILIPE JOHNSON, ANNA KASPROWICZ\* VIOLIN I

VANESSA SZIGETI, NOÉMIE RUFER ZUMSTEIN, SEIKO PÉRISSET-MORISHITA, ULRIKE SCHUMANN-GLOSTER, AURÉLIE BANZIGER, AMELIA MASZONSKA, JOSEF GAZSI, ISABEL NELIGAN, LUCIJA KRIŠELJ, MARI PARZ, MIO YAMAMOTO, DOROTHEE EYCHMÜLLER\*, EOIN DUCROT\*, ENRICO FILIPPO MALIGNO VIOLIN II

GILAD KARNI, RUMEN CVETKOV\*, SARINA ZICKGRAF, KATJA FUCHS, MICHEL WILLI, JOHANNES GÜRTH, KATARZYNA KITRASIEWICZ-ŁOSIEWICZ, EWA GRZYWNA-GROBLEWSKA, URSULA SARNTHEIN, ANDREA WENNBERG, ANTONIA SIEGERS-REID, PAUL WESTERMAYER\* VIOLA

PAUL HANDSCHKE, ANITA LEUZINGER, BENJAMIN NYFFENEGGER, SASHA NEUSTROEV, ANDREAS SAMI, EVA LÜTHI\*, MATTIA ZAPPA, GABRIELE ARDIZZONE, STEFANIA VERITA\*, PIERRE DEPPE\* CELLO

FRANK SANDERELL, RONALD DANGEL, PETER KOSAK, GALLUS BURKARD, SAMUEL ALCANTARA, UTE GREWEL, OLIVER CORCHIA, KAMIL ŁOSIEWICZ DOUBLE BASS

SABINE POYÉ MOREL, ESTHER PITSCHEN, CORNELIA ZEHNDER\* FLUTE

SIMON FUCHS, KASPAR ZIMMERMANN, MARTIN FRUTIGER OBOE

FELIX-ANDREAS GENNER, DIEGO BARONI, SERGIO PIRES\* CLARINET

MICHAEL VON SCHÖNERMARK, HANS AGREDA, ANGELA BERGMANN\* BASSOON

IVO GASS, ROBERT TEUTSCH, MISCHA GREULL, PAULO MUÑOZ-TOLEDO HORN

PHILIPPE LITZLER, JÖRG HOF, HEINZ SAURER TRUMPET

DAVID BRUCHEZ-LALLI, MARCO RODRIGUES, BILL THOMAS TROMBONE

SIMON STYLES TUBA

CHRISTIAN HARTMANN TIMPANI

ANDREAS BERGER, KLAUS SCHWÄRZLER, JANIC SAROTT\*, MANUEL KRÖTZ\*, MATTHIAS KERN\*, NORBERT RABANSER\* PERCUSSION

HENDRIK HEILMANN, YULIA MILOSLAVSKAJA\* PIANO

DANLIN FELIX SHENG\* CELESTA

\*Ad interim/extras



# MYTHISCHER ALLROUNDER

## VON FRANZISKA GALLUSSER

Ob Film, Werbung, Modenschau oder Sportveranstaltung – das Thema *O Fortuna* scheint omnipräsent zu sein. Dass dieses von Carl Orff stammt, ist vielen der begeisterten Hörer\*innen oft nicht bewusst. Ebenso wenig, dass es die Anfangstakte der szenischen Kantate *Carmina Burana* darstellt. Und so birgt diese Erfolgsgeschichte auch ihre Schattenseiten. Die Musik wird anonym, die Sinnebene des Werks ignoriert. Der Konzertsaal ist der Ort, an dem der Komposition ihre Bedeutung wiedergegeben wird. Dafür ist ein grosser Apparat aus Gesangssolist\*innen, Chören und Orchester notwendig. Im Juni 2022 kam diese Besetzung in der Tonhalle Zürich zusammen, um das Stück unter der Leitung von Music Director Paavo Järvi aufzuführen. Es ist erst das dritte Mal in der Geschichte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich, dass *Carmina Burana* gespielt wurde.

*„Carmina Burana gilt als eines der originellsten und kraftvollsten Chorwerke des 20. Jahrhunderts. Die Verschmelzung mittelalterlicher Texte mit einer kühnen Orchestrierung schafft eine ebenso ursprüngliche wie zeitlose Klangwelt, in der sich die Grösse von Chor, Orchester und Solist\*innen die Waage hält. Dieses Meisterwerk, das über seine Zeit und seinen Ursprung hinausgeht, hat ein Eigenleben entwickelt und wirkt über Generationen hinweg als Zeugnis seiner anhaltenden Kraft und Einzigartigkeit weiter.“* Paavo Järvi

### MITTELALTERLICHE INSPIRATIONSQUELLE

Die Glücksgöttin hatte es wohl gut mit Carl Orff gemeint. Sie spielte ihm einen Würzburger Antiquariatskatalog in die Hände. Darin fand der Komponist einen Titel, der ihn „mit magischer Gewalt anzog“: *Carmina Burana. Lateinische und deutsche Lieder und Gedichte aus einer Handschrift des XIII. Jahrhunderts aus Benediktbeuern*, hrsg. von Johann Andreas Schmeller (1847). Orff selbst beschrieb die Wirkung der Schrift mit den Worten: „An dem für mich denkwürdigen Gründonnerstag 1934 erhielt ich das Buch. Beim Aufschlagen fand ich gleich auf der ersten Seite die längst berühmt gewordene Abbildung der Fortuna mit dem Rad. Darunter die Zeilen *O Fortuna / velut luna / statu variabilis*. Bild und Wort überfielen mich.“

*Carmina Burana* bedeutet wörtlich „Lieder aus Benediktbeuern“. Der lange Untertitel verrät schon einiges über Inhalt und Gestalt: *Cantiones profanæ cantoribus et choris cantandæ comitantibus instrumentis atque imaginibus magicis*,

„Weltliche Gesänge für Sänger und Chöre, begleitet von Instrumenten und magischen Bildern“. Die Sammlung von 254 Lied- und Dramentexten in unterschiedlichen Sprachen galt jahrhundertlang als verschollen, bevor sie 1803 in der Bibliothek des bayerischen Klosters Benediktbeuern wiederentdeckt wurde. Mit Hilfe des Bamberger Staatsarchivrats und Klassikliebhabers Michel Hofmann wählte Orff zwei Dutzend Gesänge für seine Vertonung aus. Innerhalb von nur vier Tagen stellte er drei Nummern fertig. Hofmann, selbst ein Lateinliebhaber, war von der Schrift begeistert. Andere Freunde des Komponisten sahen die lateinische, mittelhochdeutsche und altfranzösische Textauswahl etwas kritischer. Sie rieten ihm davon ab, Zeilen in dieser „toten Sprache“ zu vertonen. Zum Glück liess sich Orff davon nicht beeinflussen: Genau dieses Mythische der Gesänge ist es, was das Publikum bis heute an dem Werk fasziniert und ihm eine Aura von höherer Gültigkeit verleiht.

### **„ARTFREMD“ ODER „GOTTBEGNADET“?**

Eine neutrale Sprache als völkerübergreifendes Element wird vor dem Hintergrund der Entstehungszeit von Orffs *Carmina Burana* besonders bedeutsam: Er komponierte das Werk kurz nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten. Diesen missfiel das Stück zunächst – insbesondere wegen der lateinischen Texte und der zum Teil derben Erotik. Als „bayerische Niggermusik, voller artfremder Elemente“ verurteilte die Reichsmusikkammer die Komposition nach der Uraufführung von 1937. Die Pianistin und glühende Nationalsozialistin Elly Ney bezeichnete sie sogar als „Kulturschande“. Dass Orffs Musik vom NS-Regime jedoch nicht abgelehnt, sondern bald darauf geschätzt wurde, zeigt die Aufnahme des Komponisten in die 1944 von Hitler erstellte „Gottbegnadeten-Liste“. Laut seiner Tochter Godelia sowie anderer Zeitgenossen interessierte sich Orff (selbst „Vierteljude“) nicht für die Politik der Nationalsozialisten. Vielmehr verhielt er sich opportunistisch und schien es genossen zu haben, als bedeutender deutscher Komponist gehandelt zu werden. Ambivalent gelesen werden kann die Wirkungsmacht der verwendeten mittelhochdeutschen Texte, die von der Emanzipation deutscher Literatur und Dichtung handeln. Dennoch stand er den Zielen der Nationalsozialisten möglicherweise kritisch gegenüber. Hinweise finden sich in seinen *Carmina Burana*: Orff fand mit den lateinischen Texten nicht nur ein völkerverbindendes Element, sondern sie thematisieren das sich unaufhörlich drehende Rad des Schicksals, das vor nichts und niemandem Halt macht – auch nicht vor dem mächtigen Deutschen Reich.

### **INBEGRIFF ORFF'SCHER MUSIK**

In *Carmina Burana* gruppierte Orff die Gedichte in drei Kategorien: *Primo vere* („Im Frühling“), *In taberna* („In der Schenke“) und *Cour d'amours* („Der Hof der Liebe“), wobei sich das Thema Schicksal durchzieht. Die Gesänge decken ein breites

Spektrum an Themen und Gefühlen ab – von der Wärme der Frühlingssonne über mitreissende Trinklieder bis hin zu den vielen Facetten der Liebe aus weiblicher und männlicher Sicht. Umrahmt werden sie von der Huldigung der Göttin Fortuna am Anfang und Schluss der Komposition. Orff verglich den mitreissenden *O Fortuna*-Chor 40 Jahre nach der Uraufführung mit „einer Initiale“, „die längst in ihrem Lapidarstil ein ‚geflügeltes Wort‘ geworden ist. Sie ist zugleich ein verschlüsseltes Zitat, das auf die ersten zwei Takte meiner Fassung von Monteverdis *Klage der Ariadne* zurückgeht.“ Als Orff, der sein ganzes Leben in oder in der Nähe seiner Heimatstadt München verbrachte, mit seinen *Carmina Burana* der internationale Durchbruch gelang, war er 42 Jahre alt. Davor hatte er seinen Lebensunterhalt vor allem mit Dirigieren und Unterrichten verdient. Zudem hatte er an einem musikpädagogischen Konzept gefeilt, das später als „Orff-Schulwerk“ bekannt wurde. Diese Arbeit besass auch einen starken Einfluss auf seine *Carmina Burana*. Ziel von Orff war es – im Gegensatz zum romantischen Stil – eine Musik zu schaffen, die mehr von ihren grundlegenden, ursprünglichen Elementen enthüllt. Infolgedessen liegt der Schwerpunkt auf dem Rhythmus, auf einfachen, sich wiederholenden Melodien sowie auf Grundharmonien und unkomplizierten Formen mit wenig Kontrapunkt oder Wechselspiel zwischen den musikalischen Linien. Orff war von seinem Ansatz so überzeugt, dass er seine gesamte frühere Musik verleugnete und die *Carmina Burana* als sein Opus 1 bezeichnete. Die Rechnung ging auf: *Carmina Burana* gehört ohne Zweifel zu den beliebtesten Kompositionen des 20. Jahrhunderts.

## PAAVO JÄRVI

Der estnische Grammy-Preisträger Paavo Järvi gilt als einer der bedeutendsten Dirigenten der Gegenwart und arbeitet eng mit den besten Orchestern der Welt zusammen. Er ist Music Director des Tonhalle-Orchester Zürich, seit 2004 Künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen sowie Gründer und Künstlerischer Leiter des Estonian Festival Orchestra.

In der Saison 2024/25 setzt er beim Tonhalle-Orchester Zürich seinen Mahler-Zyklus fort, verbunden mit CD-Einspielungen. Zu den früheren Aufnahmeprojekten gehören Zyklen mit Werken von Mendelssohn und Tschaikowsky, Bruckners Sinfonien, frühe Orchesterwerke von Messiaen sowie ein Album, das den Orchesterwerken von John Adams gewidmet ist und anlässlich des 75. Geburtstags des Komponisten veröffentlicht wurde.

Jede Saison beschliesst er mit zwei Konzertwochen und Meisterkursen beim Pärnu Music Festival in Estland, das Paavo Järvi 2011 gegründet hat. Der Erfolg des Festivals und des dort ansässigen Ensembles – des Estonian Festival Orchestra – hat zu einer Reihe hochkarätiger Einladungen geführt, wie kürzlich in die Berliner Philharmonie, ins Wiener Konzerthaus, zu den BBC Proms und in die Suntory Hall in Tokio.

Neben seinen festen Engagements ist Paavo Järvi ein gefragter Gastdirigent, der regelmässig mit den Berliner Philharmonikern, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Philharmonia Orchestra und dem New York Philharmonic Orchestra auftritt. Ausserdem unterhält er weiterhin enge Beziehungen zu vielen Orchestern,

deren Musikdirektor er zuvor war, darunter das Orchestre de Paris, das hr-Sinfonieorchester und das NHK Symphony Orchestra.

Als engagierter Förderer der Kultur seiner Heimat wurde ihm 2013 vom estnischen Präsidenten der Orden des Weissen Sterns (Valgetahe teenetemärk) verliehen. Weitere Auszeichnungen: u.a. Grammy Award für Sibelius-Kantaten 2003, „Artist of the Year“ *Gramophone* (GB) und *Diapason* (F) 2015, Sibelius Medaille 2015, *Opus Klassik* „Dirigent des Jahres“ 2019, Rheingau Musik Preis 2019, Europäischer Kulturpreis gemeinsam mit dem Tonhalle-Orchester Zürich 2022.

*paavojarvi.com*

## TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

Klassische Musik von Mozart bis Messiaen ist die Leidenschaft des Tonhalle-Orchesters Zürich – und das schon seit 1868. Wenn es mit Paavo Järvi spielt, entsteht eine besondere Energie, weil kein Konzert wie das vorherige ist. Das Orchester liebt die vielfältigen Impulse von seinen Gastdirigentinnen und Gastdirigenten. Es liebt es, von international gefeierten Solistinnen und Solisten herausgefordert zu werden.

Gemeinsam mit dem Publikum bleibt das Orchester neugierig auf unbekannte Meisterwerke und Auftragskompositionen. Gegründet von Zürcherinnen und Zürchern, trägt es sein musikalisches Zuhause im Namen und seinen exzellenten Ruf auf Tourneen und CD-Einspielungen in die Welt hinaus.

Im Tonhalle-Orchester Zürich spielen rund 100 Musikerinnen und Musiker aus rund 20 Nationen pro Saison etwa 50 verschiedene Programme in über 100 Konzerten. Gastspiele führten das Orchester in 100 Städte in über 30 Ländern. Neben den Orchesterprojekten gestalten die Mitglieder auch eigene Kammermusikreihen. Music Director Paavo Järvi ist der 11. Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich; David Zinman ist Ehrendirigent.

Über 40 CD-Produktionen wurden veröffentlicht. Unter der Leitung von Paavo Järvi entstanden Einspielungen mit Werken von Messiaen (Diapason d'or 2019), Tschaikowsky (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2020, Diapason d'or de l'annee 2021), Adams (Diapason d'or November 2022) und Bruckner (Diapason d'or April 2023, ICMA-Award für sinfonische Musik 2024). Gemeinsam mit Paavo

Järvi wurde das Tonhalle-Orchester Zürich mit dem Europäischen Kulturpreis 2022 ausgezeichnet.

*tonhalle-orchester.ch*

**ALINA WUNDERLIN** SOPRAN

Alina Wunderlin studierte Musikwissenschaften in ihrer Heimatstadt Frankfurt a.M. sowie Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Ergänzend absolvierte die Koloratursopranistin diverse Meisterkurse. Bevor sie bis 2022 Ensemblemitglied des Staatstheater Braunschweigs war, war sie von 2018 bis 2020 Mitglied des Internationalen Opernstudios der Oper Köln. Zu Alina Wunderlins Repertoire gehören Partien wie Königin der Nacht (Mozart *Die Zauberflöte*), Zerbinetta (R. Strauss *Ariadne auf Naxos*), Morgana (G.F. Händel *Alcina*), Blonde (Mozart *Entführung aus dem Serail*) sowie der Sopranpart in Orffs *Carmina Burana*. Engagements führten sie u.a. an die Volksoper Wien, zum Glyndebourne Festival und an die Hamburger Staatsoper.

*de.alinawunderlin.com*

**MAX EMANUEL CENCIC** COUNTERTENOR

Max Emanuel Cencic war Mitglied und Solist der Wiener Sängerknaben, bevor er 1992 seine Solokarriere als Sopranist begann, und von 2001 an als Countertenor auftrat. Er ist einer der weltweit vielfältigsten Künstler, der sich für die Aufführung der Musik des 18. Jahrhunderts einsetzt. Als Künstlerischer Leiter seiner Firma Parnassus Arts Productions ist er die treibende Kraft hinter musikalischen Wiederentdeckungen. Seit September 2020 ist er Künstlerischer Leiter des Bayreuth Baroque Opera Festivals. Längst hat er sich auch als Regisseur international einen Namen gemacht, etwa durch die Live-Produktion von Hesses *Siroe*, die auf Europatournee ging und bei Decca als CD erschien. Für sein künstlerisches Schaffen wurde er vom französischen Kulturministerium als Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres ausgezeichnet.

*cencic.com*

**RUSSELL BRAUN** BARITON

Russell Braun ist auf den Konzert-, Opern- und Rezitalbühnen der Welt zu Hause. Seine intelligenten und durchdachten Darstellungen der Rollen Chou En-Lai (Adams *Nixon in China*), Figaro und Graf Almaviva (Mozart *Le nozze di Figaro*), Papageno (Mozart *Die Zauberflöte*), Pelléas (Debussy *Pelléas et Mélisande*) und Eugene Onegin (Tschaikowsky) haben das Publikum verzaubert. Auf dem Konzertpodium singt er regelmässig mit den wichtigsten Dirigenten und internationalen Orchestern, darunter das Toronto Symphony Orchestra, das Danish National Orchestra und das Houston Symphony Orchestra. Zu seiner Diskografie gehören das GRAMMY-nominierte *Lied von der Erde* (Dorian), zu den DVDs *Romeo et Juliette* der Salzburger Festspiele.

**ZÜRCHER SING-AKADEMIE**

EINSTUDIERUNG: FLORIAN HELGATH

Für die Zürcher Sing-Akademie stehen klangliche Exzellenz und musikalischer Ausdruck an erster Stelle. Seit der Gründung im Jahr 2011 kann sie auf zahlreiche Zusammenarbeiten mit Spitzenensembles und -dirigenten zurückblicken. Tourneen führten den Chor nach Deutschland, Italien, Israel, in die Niederlande, in den Libanon, nach Taiwan und China sowie in diverse Hauptstädte Europas. Zahlreiche CD-Einspielungen haben dem Ensemble bereits Auszeichnungen und das Lob der Fachwelt eingebracht. Zuletzt erschien im März 2024 Haydns *Stabat Mater* mit dem Kammerorchester Basel unter der Leitung von René Jacobs bei Pantone. Seit der Saison 2017/18 ist Florian Helgath Chefdirigent und Künstlerischer Leiter.

*sing-akademie.ch*



## ZÜRCHER SÄNGERKNABEN

EINSTUDIERUNG: KONRAD VON AARBURG

Seit Gründung des Chors im Jahr 1960 durch Alphons von Aarburg haben viele bedeutende Dirigenten die Zusammenarbeit mit dem Klangkörper gesucht, u.a. Herbert von Karajan, Nikolaus Harnoncourt und David Zinman. Konzertreisen führten die Zürcher Sängerknaben durch viele Länder Europas, die USA und Asien. Dabei arbeiteten sie mit Ensembles wie den Berliner Philharmonikern, dem Orchester der Salzburger Festspiele und dem Musikkollegium Winterthur zusammen. Die Solisten des Chors waren insbesondere in der Rolle der drei Knaben in Mozarts *Zauberflöte* zu Gast an vielen Opernhäusern der Schweiz, Deutschlands und Frankreichs, aber auch ausserhalb Europas wie beispielsweise in Shanghai. Seit dem Tod von Alphons von Aarburg im Jahr 2023 wird der Chor von Konrad von Aarburg geleitet.

*zsk.ch*

# A MYTHICAL ALL-ROUNDER

## BY FRANZISKA GALLUSSER

The theme *O Fortuna* seems to be omnipresent in films, advertisements, fashion shows and sporting events – although many enthusiastic listeners have no idea that it was composed by Carl Orff, or that it forms the opening bars of the scenic cantata *Carmina Burana*. This is how a success story can also contain negative aspects: the music becomes anonymous and the actual import of the work is ignored, as *Carmina Burana* reveals its true meaning only in the concert hall. The work calls for a large ensemble that includes vocal soloists, choirs and orchestra – and such an ensemble was assembled at the Tonhalle Zurich to perform the piece under the baton of Music Director Paavo Järvi in June 2022. This performance was only the third time that *Carmina Burana* has ever been presented at a concert of the Tonhalle-Gesellschaft Zürich.

*“Carmina Burana stands as one of the most original and powerful choral works of the 20th century. Its fusion of medieval texts with bold orchestration creates a soundscape both primal and timeless, balancing the grandeur of choir, orchestra, and soloists. This masterpiece, transcending its time and origin, has taken on a life of its own, continuing to resonate across generations as a testament to its enduring power and uniqueness.”* Paavo Järvi

### A MEDIEVAL SOURCE OF INSPIRATION

The goddess of luck must have been on good terms with Carl Orff, as she delivered a catalogue from a Würzburg antiquarian bookshop directly into his hands. Orff swiftly found a title that “attracted him as if by magic”: *Carmina Burana. Lateinische und deutsche Lieder und Gedichte aus einer Handschrift des XIII. Jahrhunderts aus Benediktbeuern, hrsg. von Johann Andreas Schmeller (1847)*<sup>1</sup>. Orff described the effect the manuscript had on him: “I received the book on Maundy Thursday 1934, a memorable day for me. I opened it and found the now famous image of Fortuna with her wheel on the very first page, under which were the words *O Fortuna / velut luna / statu variabilis*. The image and the words overwhelmed me.”

1 *Carmina Burana*. Latin and German songs and poems from a 13th century manuscript from Benediktbeuern, ed. Johann Andreas Schmeller (1847).

The literal translation of *Carmina Burana* is ‘Songs from Benediktbeuern’. The long subtitle that follows – *Cantiones profanæ cantoribus et choris cantandæ comitantibus instrumentis atque imaginibus magicis*<sup>2</sup> – reveals a great deal about the work’s content and form. The collection of two hundred and fifty-four song and dramatic texts in various languages had been considered lost for centuries before it was rediscovered in the library of the Bavarian monastery of Benediktbeuern in 1803. Orff selected two dozen songs for his setting with the help of the Bamberg state archivist and classical music lover Michel Hofmann and completed three numbers in just four days. Hofmann, himself a lover of Latin literature, was enthusiastic about the Orff’s work, although other friends of Orff took a more critical view of the texts in Latin, Middle High German and Old French and advised him not to set words in these dead languages to music. Orff, luckily enough, did not allow himself to be influenced by them: it is precisely the mythical character of the songs that fascinates audiences to this day and gives the work an aura of greater validity.

### “ALIEN” OR BLESSED BY GOD?

Orff’s use of a neutral language that was intended to transcend individual nationalities is particularly significant when we consider the period when Orff composed *Carmina Burana*: it was written shortly after the National Socialists came to power. They initially disliked the piece; its Latin texts and sometimes crude eroticism came in for particular criticism. The work was first performed in 1937, at which time the *Reichsmusikkammer* condemned the composition as “Bavarian nigger music, full of alien elements”, whilst the pianist and ardent National Socialist Elly Ney even labelled it a “cultural disgrace”. Orff’s music, however, was not rejected by the Nazi regime but was instead swiftly appreciated, as can be seen from Orff’s inclusion in Hitler’s 1944 *Gottbegnadeten-Liste*<sup>3</sup>. Orff’s daughter Godelia and other contemporaries stated that Orff – who himself was a quarter Jewish – was not interested in the politics of the National Socialists; it was more that he took advantage of the situation and seemed to enjoy being treated as an important German composer. The impact of the Middle High German texts he used, which deal with the emancipation of German literature and poetry, is susceptible to several interpretations; it is, however, possible that he was indeed critical of the aims of the National Socialists. There are indications of this in the *Carmina Burana*: whilst Orff had found something in the Latin texts that brought people together, the same texts also raise the issue of the incessantly turning wheel of fate that stops for nothing and no one – not even for the mighty German Reich.

2 Secular songs for singers and choirs, accompanied by instruments and magical images.

3 List of those honoured by God.

## THE EPITOME OF ORFF'S MUSIC

Orff grouped the poems he chose for *Carmina Burana* into three categories: *Primo vere*, *In taberna*, and *Cour d'amours*<sup>4</sup>; the theme of fate links the three sections. The songs cover a wide range of themes and emotions, ranging from the warmth of spring sunshine to rousing drinking songs and the many facets of love from male and female perspectives; they are framed by a homage to the goddess Fortuna at the beginning and end of the work. Forty years after the premiere, Orff compared the rousing *O Fortuna* chorus to a decorative initial in a manuscript, one whose lapidary style has caused it to become a byword; it is also a coded quotation of the first two bars of his version of Monteverdi's *Lamento d'Arianna*. Orff, who spent his entire life in or near his hometown of Munich, was forty-two years old when he achieved his international breakthrough with *Carmina Burana*. He had earned his living until then primarily by conducting and teaching and had also created a plan for music education that later became known as the *Orff-Schulwerk*, which itself had strongly influenced his *Carmina Burana*. Orff's work was in complete contrast to the Romantic style, as his aim was to create music that revealed much more of its fundamental original elements. His emphasis is therefore on rhythm, on simple, repetitive melodies, and on basic harmonies and uncomplicated forms with very little counterpoint or interplay between musical lines. Orff became so convinced of his approach that he disowned all his earlier music and labelled *Carmina Burana* his Op. 1. His renumbering succeeded: *Carmina Burana* became one of the most popular compositions of the 20th century.

4 In Spring, In the Tavern, Courts of Love.

## PAAVO JÄRVI

Estonian-born Grammy winner Paavo Järvi is regarded as one of the most important conductors today, working in close partnership with the greatest international orchestras. He is the Music Director of the Tonhalle-Orchester Zürich, since 2004 Artistic Director of the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, and the founder and Artistic Director of the Estonian Festival Orchestra.

Järvi continues his Mahler cycle with the Tonhalle-Orchester Zürich, including CD recordings, during the 2024/25 season. Their previous recording projects include cycles with works by Mendelssohn and Tchaikovsky, Bruckner's symphonies, early orchestral works by Messiaen and an album dedicated to the orchestral works of John Adams that was released on the occasion of the composer's 75th birthday.

Each season concludes with two weeks of performances and conducting masterclasses at the Pärnu Music Festival in Estonia, which Paavo Järvi founded in 2011. The success of the festival and its resident ensemble – the Estonian Festival Orchestra – has led to a number of highly prestigious invitations to the Berlin Philharmonie, the Konzerthaus in Vienna, the BBC Proms and the Suntory Hall in Tokyo.

In addition to his permanent positions, Paavo Järvi is much in demand as a guest conductor, regularly appearing with the Berlin Philharmonic, Royal Concertgebouw Orchestra, Philharmonia and the New York Philharmonic. He also continues to enjoy close relationships with many of the orchestras of which he was

previously Music Director, including Orchestre de Paris, Frankfurt Radio Symphony and NHK Symphony Orchestra.

In 2013, the Estonian president awarded him the Order of the White Star for his commitment to his country's culture. Further prizes and accolades include a Grammy Award in 2003 for cantatas by Sibelius; in 2015 'Artist of the Year' awarded by *Gramophone Magazine* (UK) and *Diapason* (France), as well as the Sibelius Medal; in 2019 'Conductor of the Year' (*Opus-Klassik*) and the Rheingau Music Prize; and most recently, the 2022 European Cultural Prize together with the Tonhalle-Orchester Zürich.

*paavojarvi.com*

## TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

Classical music from Mozart to Messiaen: that is the passion of the Tonhalle-Orchester Zürich – and has been since 1868. When it performs with Paavo Järvi, a special energy is generated, as every concert is a unique experience. The orchestra loves the diverse stimuli it receives from its guest conductors and enjoys being challenged by internationally acclaimed soloists.

Along with its audience, the orchestra maintains a lively curiosity for unknown masterpieces and newly commissioned works. Founded by musicians from Zürich itself, the Tonhalle-Orchester Zürich proclaims its musical home in its name and carries its excellent reputation around the world by means of tours and recordings.

The orchestra brings together musicians from 20 nations, and some 100 musicians play around 50 different programmes in over 100 concerts per season. Guest appearances have taken it to 100 cities in more than thirty countries. In addition to the orchestral projects, the musicians also create their own chamber music series. Their music director Paavo Järvi is the eleventh Principal Conductor of the Tonhalle-Orchester Zürich; David Zinman is its Conductor Emeritus.

The orchestra has made over forty CDs, including recordings of works by Messiaen (Diapason d'or 2019), Tchaikovsky (German Record Critics' Award 2020, Diapason d'or de l'année 2021), Adams (Diapason d'or November 2022) and Bruckner (Diapason d'or April 2023, ICMA Award for Symphonic Music 2024) that were

made under the direction of Paavo Järvi. The Tonhalle Orchestra Zurich together with Paavo Järvi were awarded the European Culture Prize 2022.

Paavo Järvi, the Tonhalle Orchester Zürich was awarded the European Culture Prize 2022.

*tonhalle-orchester.ch*

**ALINA WUNDERLIN** SOPRANO

Alina Wunderlin studied musicology in her home town of Frankfurt am Main, voice at the Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim and subsequently took part in various masterclasses. She was a member of the International Opera Studio of the Cologne Opera from 2018 to 2020, after which she joined the ensemble of the Staatstheater Braunschweig and remained there until 2022. Alina Wunderlin's repertoire includes roles such as Queen of the Night (*Die Zauberflöte*), Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*), Morgana (G.F. Händel *Alcina*), Blonde (Mozart *Entführung aus dem Serail*) and the soprano part in Orff's *Carmina Burana*. Her engagements include productions at the Vienna Volksoper, at the Glyndebourne Festival and at the Hamburg Staatsoper.

*de.alinawunderlin.com*

**MAX EMANUEL CENCIC** COUNTERTENOR

Max Emanuel Cencic was a member and soloist of the Vienna Boys' Choir before beginning his solo career as a male soprano in 1992 and as a countertenor from 2001 onwards. He is one of the world's most versatile artists and is committed to the performance of music from the 18th century. He is the Artistic Director of Parnassus Arts Productions and as such has been the driving force behind many musical rediscoveries. He was appointed Artistic Director of the Bayreuth Baroque Opera Festival in September 2020 and has long since acquired international renown as a director. His production of Hasse's *Siroe* toured throughout Europe and was released on CD by Decca. The French Ministry of Culture has honoured him with the rank of Chevalier in the Ordre des Arts et des Lettres for his services to art.

*cencic.com*

**RUSSELL BRAUN** BARITONE

Russell Braun appears on concert, opera and recital podiums throughout the world. His intelligent and thoughtful portrayals of the roles of Chou En-Lai (*Nixon in China*), Figaro and Count Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Pelléas (*Pelléas et Mélisande*) and Eugene Onegin have enchanted audiences everywhere. He appears regularly with important conductors and international orchestras on the concert platform, including with the Toronto Symphony Orchestra, the Danish National Orchestra and the Houston Symphony Orchestra. His recordings include the GRAMMY-nominated *Lied von der Erde* (Dorian) and a DVD of Gounod's *Romeo et Juliette* from the Salzburg Festival.

**ZÜRCHER SING-AKADEMIE**

MUSICAL PREPARATION: FLORIAN HELGATH

Excellence of timbre and musical expression are paramount for the Zürcher Sing-Akademie. Founded in 2011, it has taken part in numerous collaborations with top ensembles and conductors. Tours have taken the choir to Germany, Italy, Israel, the Netherlands, Lebanon, Taiwan and China as well as to various European capitals. Several CD recordings have already earned the ensemble awards and praise from experts; their most recent recording is of Haydn's *Stabat Mater* with the Basel Chamber Orchestra under René Jacobs and was released by Pantone in March 2024. Florian Helgath has been their chief conductor and artistic director since the 2017/18 season.

*sing-akademie.ch*

## ZÜRCHER SÄNGERKNABEN

MUSICAL PREPARATION: KONRAD VON AARBURG

The boy's choir "Zürcher Sängerknaben" was founded by Alphons von Aarburg in 1960. Since that, they have worked with many important conductors since that time, including Herbert von Karajan, Nikolaus Harnoncourt and David Zinman. Concert tours have taken the Zürcher Sängerknaben to many European countries, the USA and Asia. They have also collaborated with the Berlin Philharmonic, the Salzburg Festival Orchestra and the Musikkollegium Winterthur. Solo singers from the choir have appeared in the roles of the three boys in Mozart's *Die Zauberflöte* at opera houses in Switzerland, Germany and France as well as in Shanghai. Alphons von Aarburg died in 2023, since when the choir has been led by Konrad von Aarburg.

[zsk.ch](http://zsk.ch)





# UNE ŒUVRE MÉDIÉVALE ET UNIVERSELLE

## PAR FRANZISKA GALLUSSER

Que ce soit comme bande sonore de films ou de publicités, à l'occasion de défilés de mode ou d'événements sportifs, on entend de toutes parts la mélodie *O Fortuna*. Et pourtant, bien peu de ceux et celles qui l'écoutent avec ravissement savent qu'elle a été composée par Carl Orff et qu'il s'agit des premières mesures de sa cantate scénique intitulée *Carmina Burana*. Le succès de cette œuvre a ainsi son revers, sa musique en devient anonyme, et l'on ignore l'œuvre elle-même et sa portée. C'est seulement quand on l'interprète dans une salle de concert qu'elle retrouve sa signification, mais il faut pour cela réunir un vaste ensemble comprenant solistes, chœur et orchestre. Ce fut le cas en juin 2022, dans la salle de la Tonhalle de Zurich, lorsque Paavo Järvi dirigea la troisième exécution des *Carmina Burana* de l'histoire de la Tonhalle-Gesellschaft Zürich.

*« Les Carmina Burana sont considérées comme l'une des œuvres chorales les plus originales et les plus puissantes du XX<sup>e</sup> siècle. La rencontre de textes médiévaux et d'une orchestration audacieuse crée un univers sonore à la fois archaïque et atemporel dans lequel le chœur, l'orchestre et les solistes rivalisent de splendeur. Ce chef-d'œuvre qui transcende son époque et sa genèse a acquis une vie propre, et l'effet qu'il continue de produire après plusieurs générations témoigne de sa force et de son originalité intactes. »* Paavo Järvi

### UNE ŒUVRE D'INSPIRATION MÉDIÉVALE

La déesse de la Fortune avait fait une faveur à Carl Orff en lui mettant entre les mains le catalogue d'un libraire d'occasion de Würzburg dans lequel le compositeur fut attiré « avec une puissance magique » par un ouvrage de 1847 : *Carmina Burana. Lateinische und deutsche Lieder und Gedichte aus einer Handschrift des XIII. Jahrhunderts aus Benediktbeuern, hrsg. von Johann Andreas Schmeller* [« *Carmina Burana*. Chants et poèmes latins et allemands d'après un manuscrit du XIII<sup>e</sup> siècle de l'abbaye de Benediktbeuern, édités par Johann Andreas Schmeller »]. Orff décrivit en ces termes l'effet que lui fit la lecture de ce texte : « Je reçus ce livre le jeudi des Rameaux de 1934, jour mémorable pour moi. En l'ouvrant, je tombai dès la première page sur la représentation, célèbre entre toutes, de la Fortune et de sa roue. Au-dessous était écrit : "*O Fortuna / velut luna / statu variabilis*" ["Ô Fortune, / comme la lune, / toujours changeante"]. L'illustration et les paroles me subjuguèrent. »

*Carmina Burana* signifie littéralement « Poèmes chantés de Benediktbeuern ». Le long sous-titre donne plusieurs indications sur le contenu et la forme : *Cantiones profanæ cantoribus et choris cantandæ comitantibus instrumentis atque imaginibus magicis*, « Chants profanes pour des chanteurs et des chœurs accompagnés par des instruments et des images magiques ». Longtemps considéré comme perdu, ce recueil de deux-cent-cinquante-quatre chansons et textes dramatiques en différentes langues fut retrouvé en 1803 dans la bibliothèque du monastère bavarois de Benediktbeuern. Avec l'aide de Michel Hofmann, responsable des archives d'État de Bamberg et amateur de littérature classique, Orff sélectionna deux douzaines de chansons pour sa cantate et en mit trois en musique en quatre jours seulement. Latiniste passionné, Hofmann était enthousiasmé par ces textes, tandis que d'autres amis du compositeur se montrèrent plus critiques à l'égard du choix de textes en latin, en moyen-haut allemand et en vieux français et lui déconseillèrent de composer une œuvre à partir de ces vers écrits dans des « langues mortes ». Orff ne se rangea heureusement pas à leur avis, et c'est précisément ce caractère mythique des *Carmina Burana* qui fascine le public jusqu'à nos jours et confère à cette œuvre une aura intemporelle.

#### UN COMPOSITEUR « NON ARYEN » OU « BÉNI DES DIEUX » ?

Le choix d'une langue neutre et transnationale prend une valeur particulière quand on le replace dans le contexte de l'époque où Orff composa les *Carmina Burana*, soit peu après la prise du pouvoir par le Parti national-socialiste. L'œuvre commença par déplaire à ces derniers, notamment à cause des textes latins et du caractère érotique parfois grossier de certaines chansons. La Chambre de musique du Reich condamna l'œuvre après sa création, en 1937, déclarant que c'était de la « musique de nègre bavaroise, remplie d'éléments étrangers non aryens ». Elly Ney, pianiste et nazie fervente, alla jusqu'à qualifier les *Carmina Burana* de « honte culturelle ». Orff ne fut néanmoins pas mis au ban par le régime nazi et sa musique fut même bientôt appréciée, comme le montre l'inscription du compositeur dans la liste des personnalités « bénies des dieux » établie par Hitler en 1944. D'après Godelia, la fille d'Orff, et le témoignage d'autres contemporains, le musicien (qui était « à un quart juif ») ne s'intéressait nullement à la politique des nazis. Son comportement s'expliquerait plutôt par un certain opportunisme : le musicien semble avoir apprécié d'être traité comme l'un des principaux compositeurs allemands. On peut aussi considérer que les textes en moyen-haut allemand utilisés dans sa cantate sont ambivalents dans la mesure où ils parlent de l'émancipation de la littérature et de la poésie allemandes. On trouve néanmoins dans les *Carmina Burana* des indices d'une attitude sans doute critique d'Orff envers les objectifs du national-socialisme : non seulement parce que le latin dans lequel étaient écrits certains textes formait un élément pouvant unir différents peuples, mais aussi dans la mesure où ces textes thématisaient la roue de la fortune qui ne cesse de tourner et ne respecte rien ni personne – pas même le puissant Reich allemand.

## LA QUINTESSENCE DE LA MUSIQUE D'ORFF

Orff regroupe les poèmes des *Carmina Burana* qu'il a sélectionnés en trois tableaux, intitulés successivement *Primo vere* (« Au printemps »), *In taberna* (« Dans la taverne ») et *Cour d'amours*, tous trois parcourus par le thème du destin. Les chansons abordent un large éventail de thèmes et de sentiments – la chaleur du soleil printanier, d'entraînantes chansons à boire ou encore différents aspects de l'amour chantés par des femmes ou des hommes. Ces tableaux sont encadrés, au début et à la fin, par l'éloge de la déesse Fortuna. Quarante ans après la création, Orff compara l'enthousiasmant chœur liminaire « *O Fortuna* » à « une lettrine [...] qui est devenue depuis longtemps, avec son style lapidaire, une "locution populaire" ». C'est en même temps une citation codée qui remonte aux deux premières mesures de ma version du *Lamento d'Ariane* de Monteverdi. » Orff avait passé toute sa vie dans sa ville natale de Munich ou aux environs. Il était âgé de quarante-deux ans quand il remporta un succès international avec les *Carmina Burana*. Auparavant, il gagnait sa vie avant tout comme chef d'orchestre et comme enseignant. Il avait par ailleurs élaboré une nouvelle pédagogie musicale connue par la suite sous le nom de *Orff-Schulwerk*, ou Méthode Orff, qui exerça aussi une certaine influence sur la composition des *Carmina Burana*. S'éloignant du style romantique, Orff voulait créer une musique qui fit davantage entendre ses éléments fondamentaux, originaires : il s'attache ainsi au rythme, aux mélodies simples et qui se répètent, aux harmonies fondamentales et aux formes non complexes, avec peu de contrepoint ou d'échanges entre les lignes musicales. Orff était tellement convaincu de cette approche qu'il renia toute la musique qu'il avait composée jusqu'alors et désigna ses *Carmina Burana* comme son opus 1. L'avenir confirma son jugement : les *Carmina Burana* font sans conteste partie des œuvres musicales les plus populaires du XX<sup>e</sup> siècle.

## PAAVO JÄRVI

Lauréat d'un Grammy Award, l'Estonien Paavo Järvi est considéré comme l'un des plus remarquables chefs d'orchestre actuels. Non content de travailler avec les meilleurs orchestres du monde, il est le directeur musical de la Tonhalle-Orchester Zürich, le directeur artistique de la Deutsche Kammerphilharmonie de Brême depuis 2004 ainsi que le fondateur et directeur artistique de l'Orchestre du festival d'Estonie.

Au cours de la saison 2024-2025, il poursuivra son cycle Mahler avec la Tonhalle-Orchester Zürich, en concert comme au disque. Parmi ses précédents projets d'enregistrements figurent des cycles d'œuvres de Mendelssohn et Tchaïkovski, les symphonies de Bruckner, des œuvres orchestrales de jeunesse de Messiaen ainsi qu'un disque consacré à des œuvres orchestrales de John Adam à l'occasion du soixante-quinzième anniversaire du compositeur.

Il conclut chaque saison en allant donner deux semaines de concerts et des masterclasses au Festival de musique de Pärnu, en Estonie, qu'il a fondé en 2011. Le succès de ce festival et de l'ensemble qui y réside – l'Orchestre du festival d'Estonie – lui a valu une série d'invitations prestigieuses, comme récemment à la Philharmonie de Berlin, au Konzerthaus de Vienne, aux BBC Proms et au Suntory Hall de Tokyo.

En plus des postes qu'il occupe, Paavo Järvi est fréquemment invité à diriger de grands orchestres symphoniques, notamment l'Orchestre philharmonique de Berlin, l'Orchestre du Concertgebouw d'Amsterdam, l'Orchestre Philharmonia et l'Orchestre philharmonique

de New York. Il continue par ailleurs d'entretenir d'étroites relations avec les orchestres dont il a été le directeur musical, dont l'Orchestre de Paris, l'Orchestre symphonique de la radio de Francfort et l'Orchestre symphonique de la NHK de Tokyo.

Le président estonien lui a décerné en 2013 l'Ordre de l'Étoile blanche pour son engagement en faveur de la culture de son pays. Parmi d'autres distinctions qu'il a reçues, mentionnons un Grammy Award pour son enregistrement des cantates de Sibelius en 2003, le titre d'« Artist of the Year » de *Gramophone* et de *Diapason* en 2015, la médaille Sibelius en 2015, le titre de « Chef d'orchestre de l'année » d'*Opus Klassik* en 2019, le prix du Festival de musique du Rheingau en 2019 et le Prix européen de la culture en 2022 avec la Tonhalle-Orchester Zürich.

[paavojarvi.com](http://paavojarvi.com)

## LA TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

La musique classique de Mozart à Messiaen : telle est la passion de la Tonhalle-Orchester Zürich, et cela depuis 1868. De ses interprétations sous la direction de Paavo Järvi se dégage une énergie particulière, aucun concert ne ressemble au précédent. L'orchestre aime recevoir des impulsions variées de ses chef-fes invité-es et être mis au défi par des solistes de renommée internationale.

Tout comme son public, la Tonhalle-Orchester Zürich est toujours à l'affût de chefs-d'œuvre inconnus et d'œuvres de commande. Fondé par des Zurichois-es, il affiche sa patrie musicale dans son nom et fait connaître son excellente réputation dans le monde entier par des tournées et des enregistrements.

La Tonhalle-Orchester Zürich comprend une centaine de musiciennes et musiciens qui donnent chaque saison plus de cent concerts, interprétant une cinquantaine de programmes différents. Les membres de l'orchestre sont originaires d'une vingtaine de nations. L'orchestre a été invité à jouer dans une centaine de villes de plus de trente pays. À côté des projets orchestraux, les membres de l'orchestre donnent aussi des concerts de musique de chambre. Paavo Järvi est le onzième directeur musical de la Tonhalle-Orchester Zürich. David Zinman en est le chef honoraire.

L'orchestre a à son actif plus de quarante CD. Il a enregistré sous la direction de Paavo Järvi des œuvres de Messiaen (Diapason d'or en 2019), de Tchaïkovski (pris de la critique de disques allemande en 2020 et Diapason d'or de l'année 2021), de John Adams (Diapason d'or en novembre 2022) et de Bruckner (Diapason d'or en avril 2023, prix ICMA pour une œuvre de musique symphonique en 2024). La Tonhalle-

Orchester Zürich et son chef Paavo Järvi ont reçu le Prix européen de la culture en 2022.

*tonhalle-orchester.ch*

**ALINA WUNDERLIN** SOPRANO

Soprano colorature, Alina Wunderlin a fait des études de musique dans sa ville natale de Francfort-sur-le-Main et de chant à l'École supérieure de musique et d'arts du spectacle de Mannheim. Elle a en outre suivi plusieurs classes de maître. Avant de faire partie de l'ensemble du Théâtre national de Brunswick à partir de 2022, elle a été membre du Studio international d'opéra de l'Opéra de Cologne de 2018 à 2020. Son répertoire comprend des rôles comme la Reine de la Nuit dans *La Flûte enchantée* de Mozart, Zerbinetta dans *Ariane à Naxos* de Richard Strauss, Morgana (G.F. Händel *Alcina*), Blonde (Mozart *Entführung aus dem Serail*) ainsi que la partie de soprano dans les *Carmina Burana* d'Orff. Elle a chanté notamment à l'Opéra populaire de Vienne, au festival de Glyndebourne et à l'Opéra d'État de Hambourg.

*de.alinawunderlin.com*

**MAX EMANUEL CENCIC** CONTRE-TÉNOR

Max Emanuel Cencic a été membre des petits chanteurs de Vienne avant de commencer, en 1992, sa carrière de soliste comme soprano et de se produire comme contre-ténor à partir de 2001. Artiste très polyvalent, il s'engage dans l'interprétation de la musique du XVIII<sup>e</sup> siècle. Directeur artistique de la maison de production Parnassus Arts, il joue un rôle moteur dans ses redécouvertes musicales. Depuis septembre 2020, il est directeur artistique du Festival d'opéra baroque de Bayreuth. Il s'est également fait connaître depuis longtemps au niveau international comme metteur en scène, notamment par la production de *Siroe* de Hasse, qui a fait une tournée européenne et est sorti en CD chez Decca. Il a été nommé Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres en raison de son activité artistique par le ministère français de la Culture.

*cencic.com*

**RUSSELL BRAUN** BARYTON

Russell Braun s'est produit sur les scènes de concert, d'opéra et de récital du monde entier. Ses interprétations intelligentes et réfléchies des rôles de Chou En-Lai dans l'opéra *Nixon en Chine* de John Adams, de Figaro et du comte Almaviva dans *Les Noces de Figaro* de Mozart, de Papageno dans *La Flûte enchantée* de Mozart, de Pelléas dans *Pelléas et Mélisande* de Debussy et du rôle-titre dans *Eugène Onéguine* de Tchaïkovski ont ravi le public. En concert, il chante régulièrement avec les principaux chefs d'orchestres et des orchestres internationaux, dont l'Orchestre symphonique de Toronto, l'Orchestre national du Danemark et l'Orchestre symphonique de Houston. Parmi ses enregistrements, mentionnons le *Chant de la Terre* pour le label Dorian, qui a reçu un Grammy, et parmi ses DVD, *Roméo et Juliette* de Gounod au Festival de Salzbourg.

**ZÜRCHER SING-AKADEMIE**

CHEF DE CHŒUR : FLORIAN HELGATH

Pour la Zürcher Sing-Akademie, l'excellence du son et l'expression musicale sont primordiales. Depuis sa fondation en 2011, le chœur a travaillé avec de nombreux ensembles de premier plan et des chefs de renom. Il a effectué des tournées en Allemagne, en Italie, en Israël, aux Pays-Bas, au Liban, à Taiwan et en Chine ainsi que dans plusieurs capitales européennes. De nombreux enregistrements lui ont déjà valu des récompenses et des louanges de la critique. En mars 2024 est paru chez Pantone l'enregistrement du *Stabat Mater* de Haydn qu'il a réalisé avec l'Orchestre de chambre de Bâle sous la direction de René Jacobs. Depuis la saison 2017-2018, Florian Helgath est le chef principal et le directeur artistique de la Sing-Akademie.

*sing-akademie.ch*

## ZÜRCHER SÄNGERKNABEN

CHEFS DE CHŒUR : KONRAD VON AARBURG

Depuis sa création par Alphons von Aarburg en 1960, de nombreux chefs importants ont travaillé avec le Zürcher Sängerknaben (Chœur de garçons de Zurich), notamment Herbert von Karajan, Nikolaus Harnoncourt et David Zinman. Des tournées de concerts l'ont conduit dans de nombreux pays d'Europe, aux États-Unis et en Asie. À ces occasions, le chœur s'est produit, entre autres, avec l'Orchestre philharmonique de Berlin, l'Orchestre du Festival de Salzbourg et le Musikkollegium Winterthur. Les solistes du chœur ont notamment interprété les trois enfants de *La Flûte enchantée* de Mozart dans plusieurs opéras de Suisse, d'Allemagne et de France, mais aussi hors d'Europe, par exemple à Shanghai. Depuis le décès d'Alphons von Aarburg en 2023, le chœur est dirigé par Konrad von Aarburg.

*zsk.ch*



**CARL ORFF (1895-1982)**  
**Carmina Burana**

**Fortuna Imperatrix Mundi**

**1 O Fortuna**

O Fortuna, velut luna  
statu variabilis,  
semper crescis aut decrescis;  
vita detestabilis.  
Nunc obdurat et tunc curat  
ludo mentis aciem,  
egestatem, potestatem  
dissolvit ut glaciem.

Sors immanis et inanis,  
rota tu volubilis,  
status malus vana salus  
semper dissolubilis.  
Obumbrata et velata  
mihi quoque niteris;  
nunc per ludum dorsum nudum  
fero tui sceleris.

Sors salutis et virtutis  
mihi nunc contraria,  
est affectus et defectus  
semper in angaria.  
Hac in hora sine mora  
corde pulsum tangite;  
quod per sortem sternit fortem,  
mecum omnes plangite!

**Schicksal, Herrscherin der Welt**

Schicksal, wie der Mond dort oben,  
so veränderlich bist du,  
immer wächst du oder schwindest –  
schmählich ist das Leben hier.  
Erst misshandelt, dann verwöhnt es  
spielerisch den wachen Sinn.  
Dürftigkeit und Grossmächtigkeit  
schmelzen vor ihm wie Eis.

Schicksal, ungeschlacht und eitel,  
du bist wie ein rollendes Rad:  
schlimm dein Wesen, Glück als Wahn bloss,  
immer am Zergehen!  
Überschattet und verschleiert  
kommst du nun auch über mich.  
Wegen deines bösen Spiels  
trag ich jetzt an deinem Frevel.

Das Los des Heils und der Tugend  
sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft und Schwäche  
liegen immer in der Fron.  
Drum zur Stunde ohne Säumen  
greift in die Saiten, Ihr!  
Dass das Schicksal auch den Starken  
hinstreckt: alle, beklagt's mit mir!

**Fortune, Empress of the world**

O Fortune, like the moon  
ever changing,  
you always wax or wane.  
Hateful life  
now sharpens, now dulls  
our acuity of wit,  
power, poverty,  
it melts like ice.

Monstrous and empty fate,  
you turning wheel,  
unsound state, vain well-being,  
always fading.  
Shadowed and veiled,  
you also bear upon me:  
now my back is naked through  
the game of your wickedness.

Fate is now against me  
in health and strength.  
Illness and failure are  
always at work.  
At this hour, without delay,  
touch the vibrating strings:  
since the strong are struck down by fate,  
weep you all with me!

## 2 Fortune plango vulnera

Fortune plango vulnera  
stillantibus ocellis,  
quod sua mihi munera  
subtrahit rebellis.  
Verum est, quod legitur  
fronte capillata,  
sed plerumque sequitur  
occasio calvata.

In Fortunae solio  
sederam elatus,  
prosperitatis vario  
flore coronatus;  
quidquid enim florui  
felix et beatus,  
nunc a summo corruui  
gloria privatus.

Fortunae rota volvitur:  
descendo minoratus,  
alter in altum tollitur;  
nimis exaltatus  
rex sedet in vertice,  
caveat ruinam!  
Nam sub axe legimus  
Hecubam reginam.

Die Wunden, die Fortuna schlug,  
beklage ich mit feuchten Augen,  
weil sie mir ihre Gaben entzieht,  
die Widerspenstige.  
Wahr ist's, was man lesen kann:  
von dem Schopf des Glückes,  
meist zeigt die Gelegenheit  
später nur noch Glatze.

Auf Fortunas Herrscherthron  
sass ich, hoch erhaben,  
mit dem bunten Blumenkranz  
des Erfolgs gekrönt.  
Doch wie schon ich auch geblüht,  
glücklich und gesegnet;  
nun bin ich tief gestürzt,  
jeder Herrlichkeit beraubt.

Fortunas Rad dreht sich herum,  
ich falle und werde weniger,  
den anderen trägt es wieder hinauf;  
allzu hoch erhoben  
sitzt der König auf der Spitze –  
Er hüte sich vor dem tiefen Fall!  
Denn unterm Rad lesen wir:  
Königin Hekabe.

I mourn the wounds of Fortune  
with tears in my eyes,  
because she has treacherously  
taken back her gifts to me.  
What one reads is true:  
Opportunity has fine hair  
on the front of her head,  
but is bald in the back.

On the throne of Fortune  
I sat elated,  
crowned with the coloured  
flowers of prosperity.  
Though I flourished,  
happy and blessed,  
I now fall from the peak,  
deprived of glory.

The wheel of Fortune turns:  
I descend, diminished;  
another is raised,  
too high.  
The king sits at the summit –  
beware of the downfall!  
For under the axle one reads,  
Queen Hecuba.

## I. Primo vere

### 3 Veris leta facies

Veris leta facies  
mundo propinatur,  
hiemalis acies  
victa iam fugatur;  
In vestitu vario  
Phebus principatur,  
nemorum dulcisono  
que cantu celebratur.  
Ah!

Florae fusus gremio  
Phebus novo more  
risum dat, hoc vario  
iam stipate flore  
Zephyrus nectareo  
spirans in odore.  
Certatim pro bravio  
curramus in amore.  
Ah!

Cytharizat cantico  
dulcis Philomena,  
flore ridet vario  
prata iam serena;  
salit cetus avium  
silvae per amoena,  
chorus promit virginum  
iam gaudia millena.  
Ah!

## I. Im Frühling

Frühlings heiteres Gesicht  
schenkt der Welt sich wieder,  
Winters Schärfe flieht, besiegt,  
nun bereits von dannen;  
Phebus tritt in buntem Kleid  
seine Herrschaft an  
was im süßen Sangeston  
festlich begangen wird.  
Ah!

Ausgestreckt in Floras Schoss  
fangt Phebus erneut zu  
lachen an. Umgeben von  
mannigfacher Blütenpracht  
saugt Zephyr  
honigsüßen Duft ein.  
Lasst uns um die Wette laufen  
nach dem Preis der Liebe.  
Ah!

Liedchen trällernd jubiliert  
die süß zwitschernde Nachtigall,  
voll bunter Blumenpracht  
lachen heiter die Haine.  
Vogelschwärme ziehen durch  
die angenehmen Wälder,  
Der Reigentanz der jungen Frauen  
bringt bald tausend Freuden hervor.  
Ah!

## I. Spring

The cheerful face of spring  
turns toward the world,  
the rigours of winter  
are vanquished  
and now flee.  
In her colourful dress,  
Phebus reigns, praised by  
the sweet sounds of the woods.  
Ah!

Lying in Flora's lap  
Phebus smiles once again,  
covered with  
multicoloured flowers.  
Zephyr blows  
in a nectarean scent;  
let us compete for  
love's prize.  
Ah!

The sweet philomene  
plucks out her song;  
the quiet meadows smile,  
covered with colourful flowers.  
A flock of birds surges  
from the charming forest;  
a chorus of maidens  
brings a thousand joys.  
Ah!

#### 4 **Omnia sol temperat**

Omnia sol temperat  
purus et subtilis,  
novo mundo reserat  
faciem Aprilis;  
ad amorem properat  
animus erilis,  
et iocundis imperat  
deus puerilis.

Rerum tanta novitas  
in solemnibus vere  
et veris auctoritas  
iubet nos gaudere;  
vias praebet solitas,  
et in tuo vere  
fides est et probitas  
tuum retinere.

Ama me fideliter!  
fidem meam nota:  
de corde totaliter  
et ex mente tota  
sum presentialiter  
absens in remota.  
quisquis amat taliter,  
volvitur in rota.

Alles wärmt die Sonne auf,  
die reine und so feine;  
einer neuen Welt zeigt  
der April sein Antlitz.  
Zu der Liebe hin strebt  
der Sinn der Männer,  
und den Fröhlichen befiehlt  
der Götterknabe Amor.

Die Erneuerung aller Dinge  
im feierlichen Frühling  
und die Übermacht des Frühlings  
heissen uns, uns zu freuen.  
Vertraute Wege zeigt er uns,  
doch in deinem Frühling  
sind es Treue und Redlichkeit;  
halte fest, was dein ist!

Bleib mir in Liebe treu!  
Merk dir meine Treue:  
Von ganzem Herzen  
und mit ganzer Seele  
bleibe ich dir immer nah,  
selbst in weiter Ferne.  
Wer in solcher Weise liebt,  
ist aufs Rad geflochten.

The sun warms everything,  
pure and gentle,  
and the new face of April  
is revealed to the world.  
The heart of the young man  
hastens to love,  
and the youthful god  
rules over delights.

Such a renewal of things  
every year in spring  
and spring's example  
urge us to rejoice,  
and show the familiar paths.  
And in your springtime  
it is true and right  
to keep whom is yours.

Love me truly,  
and mark my fidelity:  
with all my heart  
and all my mind  
I am by you,  
even when I am afar.  
Whoever loves this much  
turns on the wheel.

## 5 **Ecce gratum**

Ecce gratum et optatum  
ver reducit gaudia,  
purpuratum floret pratum,  
sol serenat omnia,  
iam iam cedant tristia!  
Estas redit, nunc recedit  
Hyemis sevitia.

Iam liquescit et decrescit  
grando, nix et cetera,  
bruma fugit et iam sugit  
ver estatis ubera.  
Illi mens est misera  
qui nec vivit nec lascivit  
sub estatis dextera!

Gloriantur et letantur  
in melle dulcedinis.  
qui conantur, ut utantur  
premio Cupidinis;  
simus iussu Cypridis  
gloriantes et letantes  
pares esse Paradis.

### **Uf dem Anger**

## 6 **Tanz**

Auf, zu grüssen den Lenz, den süssen!  
Freude hat er wiedergebracht.  
Blumen spriessen auf den Wiesen,  
und die liebe Sonne lacht:  
Schon weicht die Traurigkeit!  
Von dem jungen Lenz bezwungen  
weicht des Winters strenge Macht.

Nun schmilzt wieder hin und schwindet  
Hagel, Schnee und anderes.  
Frost entflieht, schon saugt gierig  
Frühling an des Sommers Brust.  
Jenem ist elend zumut,  
der nicht lebt und brünstig schießt,  
unter Sommers rechter Hand.

Voll des Ruhmes sind und schwelgen  
in des Honigs Süssigkeit,  
die es wagen und die nach des  
Liebesgottes Preis greifen.  
Lasst uns auf Geheiss der Cypris  
uns im Glanz sonnen, geniessen,  
es dem Paris gleichzutun!

### **Auf dem Acker**

## **Tanz**

Behold, the welcome and  
awaited spring brings back joys:  
the purpled meadow flourishes,  
the sun brightens everything.  
Away with sadness!  
Summer returns, and the rigours  
of winter withdraw!

Hail, snow and the rest  
melt and disappear;  
winter flees, and spring  
sucks at summer's breast.  
Wretched is the mind  
that neither lives nor lusts  
under summer's right hand!

They glory and rejoice  
in honeyed sweetness,  
they who strive to enjoy  
Cupid's prize.  
Under the orders of Cypris  
let us glory and rejoice  
to be Paris's equals.

### **On the green**

## **Dance**

## 7 Floret silva

Floret silva nobilis  
Floribus et foliis  
Ubi est antiquus  
meus amicus? Ah!  
Hinc equitavit,  
eia, quis me amabit? Ah!

Es blüht der edle Wald  
blumenreich und blattbegrünt.  
Wo bist du, altvertrauter,  
mein Verehrer? Ah!  
Fort ist er geritten!  
Nun, wer wird mich freien? Ah!

The noble forest is adorned  
with flowers and leaves.  
Where is my  
long-lost lover? Ah!  
Off he has ridden;  
ah, who will love me? Ah!

Floret silva undique,  
nah mime gesellen ist mir wê.  
Gruonet der walt allenthalben,  
wâ ist min geselle also lange? Ah!  
der ist geriten hinnen,  
o wî, wer soll mich minnen? Ah!

Es blüht der Wald allüberall.  
Nach meinem Freund sehne ich mich.  
Es grünt der Wald allenthalben,  
wo bleibt mein Verehrer jetzt so lange? Ah!  
Fort ist er geritten!  
O weh, wer wird mich freien? Ah!

The forest blooms everywhere,  
and I pine for my lover.  
The forest greens all around,  
where is my lover staying so long? Ah!  
Off he has ridden,  
alas, who will love me?

## 8 Chramer, gip die varwe mir

Chramer, gip die varwe mir,  
die min wengel roete,  
damit ich die jungen man  
an ir dank der minnenliebe noete.

Krämer, gib die Farbe mir,  
die meine Wangen rötet,  
damit ich junge Männer so  
ihnen zugute zur Liebe zwinge.

Shopkeeper, give me colour  
to redden my little cheeks,  
so I may entice young men  
to love against their will.

Seht mich an, jungen man!  
lat mich iu gefallen!

Seht mich an, junge Männer!  
Lasst mich euch gefallen!

Look at me, young men,  
let me please you!

Minnet, tugentliche man,  
minnecliche vrouwen!  
Minne tuot iu hoch gemuot  
unde lat iuch in hohen eren schouwen.

Liebet, tugendhafte Männer,  
liebenswerte Frauen!  
Liebe macht euch hochgemut,  
und lasst euch in hohen Ehren prangen.

Love, virtuous men,  
loveable women!  
Love will raise your spirits  
and bring you honour.

Seht mich an, jungen man!  
lat mich iu gefallen!

Seht mich an, junge Männer!  
Lasst mich euch gefallen!

Look at me, young men,  
let me please you!

Wol dir, werlt, daz du bist  
also freudenriche!  
Ich wil dir sin undertan  
durch din liebe immer sicherliche,

Seht mich an, jungen man!  
lat mich iu gevallen!

## 9 Reie

Swaz hie gat umbe,  
daz sint allez megede,  
die wellent ân man  
alle disen sumer gan.

Chume, chum, geselle min,  
ih enbite harte din.

Suzer rosenvarwer munt,  
chum uñ mache mich gesunt.

Swaz hie gat umbe, ...

## 10 Were diu werlt alle min

Were diu werlt alle min  
von dem mere unze an den Rin,  
des wolt ih mih darben,  
daz diu chunegin von Engellant  
lege an minen armen. Hei!

Heil dir, Welt, dass du bist  
an Freuden also reich!  
Ich will dir Untertan sein  
deiner Güte wegen immer sicherlich!

Seht mich an, junge Männer!  
Lasst mich euch gefallen!

Was hier im Reigen geht,  
sind alles Mägdelein,  
die wollen ohne Mann  
den ganzen Sommer verleben.

Komme, komm mein Geselle,  
ich erwarte dich so sehr.

Süsser, rosenfarbener Mund,  
komm und mache mich gesund!

Was hier im Reigen geht, ...

Wäre auch die Welt ganz mein,  
von dem Meer bis an den Rhein,  
würde ich ihr gerne entsagen,  
wenn die Königin von Engellant  
läge in meinen Armen. Hei!

Blessed be you, O world,  
for your many joys!  
I want to submit to you,  
by your bounty always in security.

Look at me, young men,  
let me please you!

Those who go around here  
are all maidens  
who want to spend  
all summer without a man!

Come, come, my love:  
I await you fervently.

Sweet rosy mouth,  
come and make me well!

Those who go around here...

Were the whole world mine,  
from the sea to the Rhine,  
I would forego it willingly  
to have the queen of England  
lie in my arms. Hei!

## II. In taberna

### 11 Estuans interius

Estuans interius  
ira vehementi  
in amaritudine  
loquor meae menti:  
Factus de materia,  
cinis elementi  
similis sum folio,  
de quo ludunt venti.

Cum sit enim proprium  
viro sapienti  
supra petram ponere  
sedem fundamenti,  
stultus ego comparor  
fluvio labenti,  
sub eodem tramite  
nunquam permanenti.

Feror ego veluti  
sine nauta navis,  
ut per vias aeris  
vaga fertur avis;  
non me tenent vincula,  
non me tenet clavis,  
quaero mihi similes  
et adiungor pravis.

## II. In der Schenke

Glühend in mir  
von heftigem Ingrim  
sprech' ich voller Bitterkeit  
zu meinem Herzen:  
Geschaffen aus Stoff,  
locker wie von Staub,  
gleiche ich einem Blatt,  
mit dem die Winde spielen.

Zeichnet's einen weisen  
Mann aus, sein Fundament  
auf festen Felsen  
zu setzen,  
gleiche ich, Tor,  
einem Strom, der fliessend  
niemals sich in gleicher Bahn  
auf Dauer halten kann.

Weggetragen wie  
ein herrenloses Schiff,  
wie auf luftigen Pfaden  
der Vogel schweift,  
halten mich weder Fesseln  
noch Schlösser,  
ich suche mir meinesgleichen  
und schliess mich den Lumpen an.

## II. In the tavern

Seething inside  
with violent anger,  
in bitterness  
I speak to my mind:  
made of matter,  
of ashes of the elements,  
I am like a leaf  
toyed with by the winds.

For if it is proper  
for the wise man  
to build his foundations  
on stone,  
I am a fool, like  
the river that flows  
and never follows  
the same course.

I am carried along  
like a helmless ship,  
or like a roaming bird  
borne by the wind.  
No chains, no keys  
can hold me:  
I seek those like me  
and join the tortuous men.



Mihi cordis gravitas  
res videtur gravis;  
iocus est amabilis  
dulciorque favis.  
Quidquid Venus imperat,  
labor est suavis,  
que nunquam in cordibus  
habitat ignavis.

Via lata gradior  
more iuventutis,  
inplicor et vitiis,  
immemor virtutis  
voluptatis avidus  
magis quam salutis,  
mortuus in anima  
curam gero cutis.

## 12 **Olim lacus colueram** (Cignus ustus cantat)

Olim lacus colueram  
Olim pulcher extiteram,  
dum cygnus ego fueram.

Miser, miser,  
modo niger  
et ustus fortiter!

Girat, regirat garcifer;  
me rogos urit fortiter:  
propinat me nunc dapifer,

Herzesschwermut scheint mir  
allzu stark bedrückend;  
Scherzen ist lieblicher,  
süßer als Honigwaben.  
Was auch Venus uns befiehlt,  
ist eine wonnevolle Mühsal,  
die nie in trägen Herzen  
wohnt.

Breiten Weges steig ich hinan  
in der Art der Jugend,  
und werde in Laster verwickelt,  
frage nicht nach der Tugend.  
Begierig nach der Sinneslust  
mehr als nach dem Seelenheil  
will ich, an der Seele tot, mich  
um mein Leibeswohl sorgen.

Einst schwamm ich auf den Seen,  
prächtig anzuschauen, damals,  
als ich noch ein Schwan war.

Armer, armer!  
Rundum schwarz schon  
und arg angebraten (ist er).

Es dreht und wendet mich der Koch,  
der Scheiterhaufen verbrennt mich und  
der Oberkellner setzt mich vor.

The heaviness of my heart  
seems a weighty burden;  
jesting is pleasant  
and sweeter than a honeycomb.  
Whatever Venus commands  
is sweet toil:  
she never dwells  
in idle hearts.

On the broad path I travel  
in the manner of youth;  
I am entwined in vice  
and forgetful of virtue  
eager for pleasure,  
more than for salvation.  
Dead in spirit,  
I care only for myself.

Once I lived on lakes,  
once I stood forth beautiful  
when I was a swan.

Misery me!  
Now I am black and  
roasted to a turn.

The groom turns me back and forth  
the pyre roasts me through.  
The steward now serves me.

Miser, miser, ...

Nunc in scutella iaceo  
Et volitare nequeo,  
dentes frendentes video:

Miser, miser, ...

Armer, armer!...

Nun lieg ich hier in der Pfanne.  
Fliegen, damit ist nichts mehr, ich  
sehe bleckende Zähne um mich herum:

Armer, armer!...

Misery me!...

Now I lie on the tray,  
and cannot fly; I  
see the gnashing teeth.

Misery me!...

### 13 Ego sum abbas

Ego sum abbas Cucaniensis  
et consilium meum est cum bibulis  
et in secta Decii voluntas mea est,  
et qui mane me quaesierit  
in taberna,  
post vesperam nudus egredietur,  
et sic denudatus veste clamabit:

Wafna, wafna!  
Quid fecisti sors turpissima?  
Wafna, wafna, wafna!  
Nostrae vitae gaudia  
abstulisti omnia!  
Wafna, wafna, wafna, wafna!  
Haha!

Ich bin der Abt von Kukanien,  
meinen Rat halte ich mit den Säufern  
geneigt bin ich dem Würfelspielorden,  
besucht mich einer morgens  
in der Schenke,  
geht er nach der Vesper entkleidet weg,  
splitternackt ohne Hemd und schreit er:

Wehe! Wehe!  
Was hast du, üble Schande, getan?  
Wehe! Wehe! Wehe!  
Lebensfreuden hast du uns  
weggenommen allesamt!  
Wehe! Wehe! Wehe! Wehe!  
Haha!

I am the abbot of Cockaigne:  
I gather with drinkers,  
and wish to join the sect of Decius;  
whoever seeks me in the morning  
at the tavern,  
will leave naked after vespers,  
and thus stripped will shout out:

Wafna! Wafna!  
What have you done, O foulest fate!  
Wafna! Wafna! Wafna!  
You have taken away  
all the joys of our life!  
Wafna! Wafna!  
Ha, ha!

### 14 In taberna quando sumus

In taberna quando sumus,  
non curamus quid sit humus,  
sed ad ludum properamus,  
cui semper insudamus.

Wenn wir in der Schenke sitzen,  
kümmern wir uns wenig ums Grab,  
sondern wenden uns zum Spiel,  
dem wir schwitzend stets verfallen.

When we are in the tavern,  
we care not about earth,  
but hasten to gamble,  
over which we always sweat.

Quid agatur in taberna,  
ubi nummus est pincerna,  
hoc est opus ut quaeratur,  
sic quid loquar, audiatur.

Quidam ludunt, quidam bibunt,  
quidam indiscrete vivunt.  
Sed in ludo qui morantur,  
ex his quidam denudantur,  
quidam ibi vestiuntur,  
quidam saccis induuntur.  
Ibi nullus timet mortem,  
sed pro Baccho mittunt sortem.

Primo pro nummata vini  
ex hac bibunt libertini,  
semel bibunt pro captivis,  
post haec bibunt ter pro vivis,  
quater pro Christianis cunctis,  
quinquies pro fidelibus defunctis,  
sexies pro sororibus vanis,  
septies pro militibus silvanis.

Octies pro fratribus perversis,  
nonies pro monachis dispersis,  
decies pro navigantibus,  
undecies pro discordantibus,  
duodecies pro penitentibus,  
tredecies pro iter agentibus.  
Tam pro papa quam pro rege  
bibunt omnes sine lege.

Was in der Spelunke geschieht,  
wo die Münze zum Weinschenk geht,  
danach lohnt es sich zu erkundigen.  
Hört drum, was ich sage:

Manche spielen, andere trinken,  
manche leben in den Tag hinein.  
Bleibt beim Spiel mal einer hängen,  
wird er über den Tisch gezogen.  
Mancher ergattert sich Kleider,  
Manche wickeln sich in Säcke.  
Da fürchtet keiner den Tod,  
Nein, Bacchus' wegen würfelt man.

Zuerst auf den, der die Runde zahlt,  
davon lockere Geister trinken,  
zweitens auf die Eingelochten,  
drittens auf die, die noch leben,  
viertens dann auf alle Christen,  
fünftens für die im Glauben Verstorbenen,  
sechstens auf die eitlen Schwestern,  
siebtens auf die Soldaten im Wald.

Achtens für die abartigen Brüder,  
neuntens für versprengte Mönche,  
zehntens für die Seeleute,  
elftens auf die Streitsüchtigen,  
zwölftens für die armen Büsser,  
dreizehtens für die, die den Weg fürchten,  
Auf den Papst wie auf den König  
trinken alle schrankenlos.

What happens in the tavern,  
where money is cupbearer,  
if this is what you ask,  
listen to what I say.

Some gamble, some drink,  
some live promiscuously.  
Among those who gamble,  
some lose all their clothes,  
some win theirs,  
and some are dressed in sacks.  
No one fears death here,  
but all throw the dice for Bacchus.

First, to him who buys the wine;  
then the libertines drink:  
once to prisoners,  
three times to the living,  
four times to all Christians,  
five times to the faithful departed,  
six times to vain sisters,  
seven times to soldiers of the forest.

Eight times to erring brothers,  
nine times to dispersed monks,  
ten times to sailors,  
eleven times to quarrellers,  
twelve times to penitents,  
thirteen times to travellers.  
To the pope and the king alike  
all drink without restraint.

Bibit hera, bibit herus,  
bibit miles, bibit clerus,  
bibit ille, bibit illa,  
bibit servus cum ancilla,  
bibit velox, bibit piger,  
bibit albus, bibit niger,  
bibit constans, bibit vagus,  
bibit rudis, bibit magus.

Bibit pauper et egrotus,  
bibit exul et ignotus,  
bibit puer, bibit canus,  
bibit praesul et decanus,  
bibit soror, bibit frater,  
bibit anus, bibit mater,  
bibit iste, bibit ille,  
bibunt centum, bibunt mille.

Parum sexcente nummate  
durant cum immoderate  
bibunt omnes sine meta,  
quamvis bibant mente laeta,  
sic nos rodunt omnes gentes  
et sic erimus egentes.  
Qui nos rodunt confundantur  
et cum iustis non scribantur.

Io, io, io, io, io, io, io!...

Trinkt die Herrin, trinkt der Herr,  
trinkt der Ritter, trinken die Pfaffen,  
trinkt mal dieser, trinkt mal jene,  
trinkt der Knecht mitsamt der Magd,  
trinkt, wer quirlig, trinkt, wer träge,  
trinkt, wer blond, trinkt, wer brünett,  
trinkt, wer sesshaft, trinkt, wer fahrend,  
trinkt der Tölpel, trinkt der Weise.

Trinkt der Arme und der Kranke,  
trinkt der Verbannte, Unbekannte,  
trinkt das Kind und trinkt der Alte,  
trinken Bischof und Dekan,  
trinkt die Schwester, trinkt der Bruder,  
trinkt die Greisin, trinkt die Mutter,  
trinkt mal dieser, trinkt auch jener,  
trinken hundert, trinken tausend.

Sechshundert Münzen reichen lange  
nicht, wenn sich alle masslos  
hinter die Binde giessen.  
Trinken wir auch frohen Mutes,  
schmähen uns doch alle Leute  
und wir werden arm davon.  
Die uns schmähen, sollen zugrunde gehen  
und nicht ins Buch der Gerechten  
geschrieben werden!

Ja, ja, ja!...

The mistress drinks, the master drinks,  
the soldier drinks, the cleric drinks,  
the man drinks, the woman drinks,  
the servant drinks with the maid.  
the swift man drinks, the slow man drinks,  
the white man drinks, the black man drinks.  
the settled man drinks, the wanderer drinks,  
the fool drinks, the sage drinks.

The poor man and the sick man drink,  
the exile and the stranger drink,  
the boy drinks, the old man drinks,  
the bishop and the deacon drink,  
the sister drinks, the brother drinks,  
the old lady drinks, the mother drinks,  
this one drinks, that one drinks,  
a hundred drink, a thousand drink.

Six hundred coins are not enough  
if all drink immoderately  
and without measure,  
although they drink with a happy heart.  
Everyone disparages us,  
and we shall be poor.  
A curse on those who slander us!  
And may they never be counted among  
the just!

Io, io, io, io!...

### III. Cour d'amours

#### 15 Amor volat undique

Amor volat undique,  
captus est libidine.  
Iuvenes, iuenculae  
coniunguntur merito.  
Siqua sine socio,  
caret omni gaudio,  
tenet noctis infima  
sub intimo cordis in custodia:  
fit res amarissima.

#### 16 Dies, nox et omnia

Dies, nox et omnia  
mihi sunt contraria,  
virginum colloquia  
me fay planser,  
oy suvenz suspirer,  
plu me fay temer.

O sodales, ludite,  
vos qui scitis dicite,  
mihi maesto parcite,  
grand ey dolor,  
attamen consulite  
per voster honur.

Tua pulchra facies,  
me fay planser milies,  
pectus habens glacies,

### III. Der Hof der Liebe

Amor fliegt überall,  
ergriffen vom Verlangen.  
Jünglinge und junge Mädchen  
finden mit Recht zusammen.  
Wenn eine keinen Gefährten hat,  
entbehrt sie aller Freuden,  
hält in ihrem Herzen Wacht  
alleine in der tiefsten Nacht.  
Das ist eine bittere Sache.

Tag, Nacht und alles andere  
sind mir zuwider.  
Die Plaudereien der Mädchen  
bringen mich zum Weinen,  
oftmals auch zum Seufzen,  
und noch mehr zum Fürchten.

O Freunde, sucht nur Scherz,  
ihr, die wisst, sprecht zu mir,  
schont in meiner Trauer mich!  
Gross ist mein Schmerz,  
drum, jawohl, gebt mir einen Rat  
auf eure Ehre.

Dein schönes Antlitz,  
lasst mich tausendfach weinen,  
denn du hast ein Herz aus Eis;

### III. Courts of love

Love flies everywhere,  
seized by desire.  
Young men and women  
unite rightly.  
She who has no companion  
is deprived of all joy;  
she harbours a dark night  
in the depths of her heart.  
What a bitter fate!

Day, night, everything  
is against me;  
the maidens' conversations  
make me weep  
and often sigh,  
and even more make me fear.

O friends, make merry,  
you who know, speak up,  
have mercy on the sad man I am:  
great is my sorrow.  
Yet counsel me,  
for your honour.

Your fair face  
makes me weep a thousand tears.  
Your heart is of ice.

a remender  
statim vivus fierem  
per un baser.

mach es wieder gut:  
Sogleich wurde ich wieder lebendig  
durch einen Kuss.

A remedy:  
I would be revived  
by a kiss.

### 17 **Stetit puella**

Stetit puella  
rufa tunica;  
si quis eam tetigit,  
tunica crepuit. Eia.

Stand da ein Mädchen,  
im roten Hemdchen;  
wenn man sie berührte,  
knisterte das Hemdchen. Eia.

A young girl stood  
in a red dress;  
if anyone touched her,  
the dress rustled. Eia!

Stetit puella,  
tamquam rosula;  
facie splenduit,  
os eius floruit. Eia.

Stand da ein Mädchen  
einem Röslein gleichend,  
strahlte übers ganze Gesicht,  
und ihr Mund blühte. Eia.

A young girl stood  
like a little rose,  
her face radiant,  
her mouth aflower, Eia!

### 18 **Circa mea pectora**

Circa mea pectora  
multa sunt suspiria  
de tua pulchritudine,  
que me laedunt misere.  
Manda liet, manda liet,  
min geselle chumet niet.

In meinem Herzen  
gibt es viele Seufzer  
wegen deiner Schönheit,  
die mich Elenden verletzt.  
Manda liet, manda liet,  
mein Geliebter, der kommt nicht.

My heart is filled  
with many a sigh  
for your beauty  
that deeply wound me. Ah  
Manda liet! manda liet!  
My love comes not!

Tui lucent oculi  
sicut solis radii,  
sicut splendor fulguris  
lucem donant tenebris.  
Manda liet, manda liet,  
min geselle chumet niet.

Deine Augen leuchten schön,  
wie Sonnenstrahlen,  
wie der Glanz des Blitzes  
geben sie Licht in der Dunkelheit.  
Manda liet, manda liet,  
mein Geliebter, der kommt nicht.

Your eyes shine  
like the rays of the sun,  
like the flash of lightening  
that brings light to darkness.  
Manda liet! manda liet!  
My love comes not!

Vellet deus, vellent dii,  
quod mente proposui,  
ut eius virginea  
reserassem vincula.  
Manda liet, manda liet,  
min geselle chumet niet.

### 19 **Si puer cum puellula**

Si puer cum puellula  
moraretur in cellula,  
felix coniunctio.  
Amore suscescente,  
pariter e medio  
propulso procul tedio,  
fit ludus ineffabilis  
membris, lacertis, labiis.

### 20 **Veni, veni, venias**

Veni, veni, venias,  
ne me mori facias,  
hyrca, hyrca, nazaza,  
trillirivos!

Pulchra tibi facies,  
oculorum acies,  
capillorum series,  
o quam clara species!

Gebe Gott, geben es die Götter,  
was ich mir vorgenommen habe:  
dass ich die Fesseln dieser  
Jungfrau lösen kann.  
Manda liet, manda liet,  
mein Geliebter, der kommt nicht.

Wenn ein Knabe und ein Mädchen  
still im Kämmerlein verweilen:  
Seliges Beisammensein!  
Wächst die Liebe erst heran,  
überwindet alle Scham  
endlich zwischen Frau und Mann,  
beginnt ein unaussprechliches Spiel  
mit Gliedern, Armen und Lippen.

Komme, komme, komm doch,  
lass mich nicht sterben.  
Hyrze, hyrze, nazaza,  
trillirivos!

Dein Gesicht ist so schön,  
das Leuchten deiner Augen,  
das Geflecht deiner Haare,  
wie herrlich siehst du aus.

May God grant, may the gods  
Grant what I have in mind:  
that I may loosen  
the bonds of her virginity!  
Manda liet! manda liet!  
My love comes not!

If a boy tarries with a girl  
in a little room,  
happy is their union:  
love grows,  
and boredom between them  
is driven afar.  
An unspeakable game takes place  
with their legs, arms and lips.

Come, come, o come;  
let me not die,  
hyrca, hyrcae, nazaza,  
trillirivos...

Your lovely face,  
the glance of your eyes,  
the tresses of your hair,  
oh, how beautiful you are!

Rosa rubicundior,  
lilio candidior,  
omnibus formosior,  
semper in te glorior!

Röttlicher als ein Röselein,  
Weisser noch als Lilien,  
schöner als alle – deiner  
kann ich mich immer rühmen.

Redder than the rose,  
whiter than the lily,  
lovelier than all,  
I shall always glory in you!

## 21 In trutina

In trutina mentis dubia  
fluctuant contraria  
lascivus amor et pudicitia.

Auf der Waage meines Herzens  
Schwanken im Widerstreit  
Liebesleichtsinn und Scham.

In the wavering balance of my mind  
opposites vacillate:  
lascivious love and chastity.

Sed eligo quod video,  
collum iugo praebeo;  
ad iugum tamen suave transeo.

Doch ich wähle, was ich sehe  
den Hals biete ich diesem Joch an,  
Unter das sanfte Joch begeb ich mich.

But I choose what I see,  
and offer my neck to the yoke:  
I yield to the yoke so sweet.

## 22 Tempus est iocundum

Tempus est iocundum,  
o virgines, modo congaudete  
vos iuvenes.  
Oh, oh, oh! totus floreo,  
iam amore virginali totus ardeo!  
novus, novus, novus amor est, quo  
pereo!

Lieblich ist die Zeit,  
ihr Mädchen, freut euch nur  
mit uns, ihr Jünglinge!  
Oh! Oh! Oh! Ich blühe ganz,  
die Liebe zu den Frauen lasst mich erglühen,  
neue, neue Liebe führt mich ins  
Verderben.

This is the time of joy,  
O maidens! Rejoice with them,  
young men!  
I am all aflower,  
I am all afire with virginal love!  
This love is new of which  
I die!

Mea me confortat promissio,  
mea me deportat negatio.  
Oh! Oh!...

Es bestärkt mich mein Versprechen,  
meine Weigerung drückt mich nieder.  
Oh! Oh!...

My promise comforts me,  
my refusal distresses me.  
I am all aflower...

Tempore brumali vir patiens,  
animo vernali lasciviens.  
Oh! Oh!...

In der Winterzeit ist der Mann faul,  
erst im Frühling wird er übermütig.  
Oh! Oh!...

In wintertime man is patient,  
and lascivious with the spirit of spring.  
I am all aflower...



Mea mecum ludit virginitas,  
mea me detrudit simplicitas.  
Oh! Oh!...

Veni, domicella, cum gaudio,  
veni, veni, pulchra, iam pereo.  
Oh! Oh!...

### 23 **Dulcissime**

Dulcissime, ah!  
Totam tibi subdo me!

### **Blanziflor et Helena**

### 24 **Ave formosissima**

Ave formosissima,  
gemma pretiosa,  
ave decus virginum,  
virgo gloriosa,  
ave mundi luminar  
ave mundi rosa,  
Blanziflor et Helena,  
Venus generosa!

### **Fortuna Imperatrix Mundi**

### 25 **O Fortuna**

O Fortuna, velut luna  
statu variabilis,  
semper crescis aut decrescis;  
vita detestabilis.

Wenn meine Unschuld mit mir spielt,  
hält mich meine Einfalt davon ab.  
Oh! Oh!...

Komm, junges Mädchen, bringe Freude.  
Komm, komm, du Schöne, ich vergehe  
Oh! Oh!...

Du Süssester! Ah!  
Dir geb ich mich ganz hin.

### **Blanziflor und Helena**

Sei gegrüsst, Schönste,  
köstliche Perle,  
sei gegrüsst, Zierde der Frauen,  
hochgerühmte Jungfrau!  
Sei gegrüsst, Licht der Welt,  
Rose dieser Erde,  
Blanziflor und Helena,  
freigiebige Venus!

### **Schicksal, Herrscherin der Welt**

Schicksal, wie der Mond dort oben,  
so veränderlich bist du,  
immer wächst du oder schwindest –  
schmählich ist das Leben hier.

My virginity toys with me,  
my simplicity holds me back.  
I am all aflower...

Come, mistress mine, with joy!  
Come, come, my fair one! Already I die.  
I am all aflower...

Sweetest one! Ah!  
I give myself to you entirely!

### **Blancheflour and Helen**

Hail, most beautiful one,  
precious jewel;  
hail, pride of virgins,  
glorious virgin,  
hail, light of the world,  
hail, rose of the world,  
Blancheflour and Helen,  
noble Venus.

### **Fortune, Empress of the world**

O Fortune, like the moon  
ever changing,  
you always wax or wane.  
Hateful life.

Nunc obdurat et tunc curat  
ludo mentis aciem,  
egestatem, potestatem  
dissolvit ut glaciem.

Sors immanis et inanis,  
rota tu volubilis,  
status malus vana salus  
semper dissolubilis.  
Obumbrata et velata  
mihi quoque niteris;  
nunc per ludum dorsum nudum  
fero tui sceleris.

Sors salutis et virtutis  
mihi nunc contraria,  
est affectus et defectus  
semper in angaria.  
Hac in hora sine mora  
corde pulsum tangite;  
quod per sortem sternit fortem,  
mecum omnes plangite!

Erst misshandelt, dann verwöhnt es  
spielerisch den wachen Sinn.  
Dürftigkeit und Grossmächtigkeit  
schmelzen vor ihm wie Eis.

Schicksal, ungeschlacht und eitel,  
du bist wie ein rollendes Rad:  
schlimm dein Wesen, Glück als Wahn bloss,  
immer am Zergehen!  
Überschattet und verschleiert  
kommst du nun auch über mich.  
Wegen deines bösen Spiels  
trag ich jetzt an deinem Frevel.

Das Los des Heils und der Tugend  
sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft und Schwäche  
liegen immer in der Fron.  
Drum zur Stunde ohne Säumen  
greift in die Saiten, Ihr!  
Dass das Schicksal auch den Starken  
hinstreckt: alle, beklagt's mit mir!

Now sharpens, now dulls  
our acuity of wit,  
power, poverty,  
it melts like ice.

Monstrous and empty fate,  
you turning wheel,  
unsound state, vain wellbeing,  
always fading.  
Shadowed and veiled,  
you also bear upon me:  
now my back is naked through  
the game of your wickedness.

Fate is now against me  
in health and strength.  
Illness and failure are  
always at work.  
At this hour, without delay,  
Touch the vibrating strings:  
since the strong are struck down by fate,  
weep you all with me!

Recorded in June 2022 at Tonhalle Zürich, CH

PHILIP TRAUOGOTT RECORDING PRODUCER  
JEAN-MARIE GEIJSEN BALANCE ENGINEER, EDITING, MIXING & MASTERING  
DOMINYKAS GIRCIUS, JOSUA DILLIER, RETO FAUSCH ASSISTANT ENGINEERS

PETER LOCKWOOD ENGLISH TRANSLATION  
LAURENT CANTAGREL FRENCH TRANSLATION  
VALÉRIE LAGARDE DESIGN & JULIEN YSEBAERT ARTWORK  
ALBERTO VENZAGO PHOTOS

TONHALLE-GESELLSCHAFT ZÜRICH AG  
ILONA SCHMIEL ARTISTIC AND EXECUTIVE DIRECTOR  
MARC BARWISCH HEAD OF ARTISTIC PLANNING  
JUSTUS BERNAU HEAD OF FINANCE  
AMBROS BÖSCH HEAD OF ORCHESTRA MANAGEMENT & HR  
MICHAELA BRAUN HEAD OF MARKETING & COMMUNICATION  
ULRIKE THIELE & FRANZISKA GALLUSSER EDITORIAL CONTENT  
VERENA SCHMID, JAROSLAVA CREMONINI & PETRA MOHR LIBRARY & SHEET MUSIC  
SORAYA DOS SANTOS, ANJALI SUSANNE FISCHER & BEATRICE NÄPFLIN ORCHESTRA PERSONNEL MANAGERS  
ISABELLE SCHUMACHER ARTISTIC MANAGEMENT  
FRIEDEMANN DÜRRSCHNABEL, MATTHIAS LEHMANN, ULRICH ACOLAS,  
BERNHARD KOPP, MARTIN KOZEL STAGE CREW  
LOU WEDER, CHRISTIAN HOTTMANN, ENRIQUE MÉNDEZ STAGE TECHNOLOGY  
THOMAS HEISE TECHNICAL SERVICES

CARL ORFF: *CARMINA BURANA* © COPYRIGHT BY SCHOTT MUSIC GMBH&CO. KG MAINZ. ALL RIGHTS RESERVED

SUPPORTED BY FREUNDESKREIS TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

ALPHA CLASSICS  
DIDIER MARTIN DIRECTOR  
LOUISE BUREL PRODUCTION  
AMÉLIE BOCCON-GIBOD EDITORIAL COORDINATOR

ALPHA 1031

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich Ag 2024 © Alpha Classics / Outhere Music France 2024

ALSO AVAILABLE



ALPHA 1004



ALPHA 932



ALPHA 987



ALPHA 1068